

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Newsletter 4a - 2020

Wenn dir das Leben ins Gesicht furzt.....

Liebe Leserinnen und Leser,

wie negative Ereignisse positive Veränderungen im Leben bewirken können.

Themen des Newsletters:

- Projektphilosophie: Positive Effekte negativ erscheinender Ereignisse
- Projektmanagement: Projekte im Krisenmodus mit Download Arbeitsblatt steuern
- Ziele priorisieren

Positive Effekte negativ erscheinender Ereignisse

Haben Sie auch das Gefühl, vom Leben gerade so richtig angefurzt zu werden? Das geht ja aktuell richtig Vielen so.

Mir ist das, nicht im übertragenen Sinn, sondern tatsächlich 1985 passiert. In der Schwarzkaue des Bergwerks Rhein-Preußen. Ich bin gelernter Bergmechaniker (ein heute ausgestorbener Beruf). Nach einer steilen Karriere auf der Hauptschule hatte ich von 1982 - 1985 eine Lehre im Steinkohlenbergbau absolviert und nach der Ausbildung habe ich im Untertagebetrieb des Bergwerks auf Nachtschicht gearbeitet. Nach so einer Schicht passierte es: Ich war erledigt von der Arbeit, wenig gut gelaunt und fühlte mich wie ein armes Schwein welches in einem Sauladen arbeiten muss. Während ich mich also nach der Schicht bückte, um meine Schuhe aufzumachen, furzte mir ein vor mir stehender Kollege, ohne böse Absicht, mitten ins Gesicht. Danach war meine Stimmung endgültig auf dem Tiefpunkt. Und nach dem Duschen, in meiner schlechten Stimmung, sah ich am Ausgang der Kaue ein Plakat, welches dort schon monatelang hing zum ersten Mal wirklich.

"Mach dein Fachabitur nach, mit der Möglichkeit danach zu studieren und Steiger zu werden. Wir fördern unseren Nachwuchs. RAG"

An diese Möglichkeit, mich weiterzubilden und mein Fachabitur zu machen, hatte ich noch nie gedacht. Zudem ich auch glaubte, dafür nicht schlau genug zu sein (Glaubenssätze, auch ein sehr spannendes Thema). Nach dem Furz ins Gesicht war mir aber eins

sonnenklar: "Ich muss hier weg".

Und tatsächlich habe im Sommer 1985 mit dem Fachabitur angefangen und 1986 mit dem Studium. 1991 habe das Studium mit dem akademischen Grad Diplom-Ingenieur abgeschlossen.

Die Geschichten anfänglich negativ erscheinender Ereignis sind vielfältig. Vermutlich kennen Sie solche auch. Erinnern Sie sich daran? Was waren Ihre, anfänglich negativ bewerteten Ereignisse, die sich später positiv in ihrer Entwicklung auswirkten?

Können wir, Sie, ich, die gemachten Erfahrungen auf diese aktuelle, außergewöhnliche und auch schwierige Situation übertragen? Gelingt es, die Aufmerksamkeit auf Möglichkeiten und Chancen zu richten? Ich glaube für die Bewältigung dieser Situation ist Chancenorientierung bestimmt eine gute Option.

Egal wo Sie sind und womit Sie sich gerade beschäftigen, auch unabhängig davon, ob es privater oder beruflicher Natur ist. Haben Sie einmal konkret darüber nachgedacht: „Was können wir der aktuellen Situation an positiven Aspekten abgewinnen?“ Das bringt Sie direkt in einen besseren Zustand und damit viel chancenorientierter und mit erheblich mehr Handlungsoptionen. Machen Sie das gemeinsam mit Ihrem Team. Es wird zur Zeit viel über „Schwärmimmunität“ gesprochen. Nutzen Sie „Schwärmintelligenz“: Viele Köpfe, viele Ideen.

Chancenblick auch im Krisenmodus.

Projekte steuern im Krisenmodus

Das herkömmliche Projektmanagement hilft aktuell nicht immer. Auch agile Methoden reichen nicht aus, um mit den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen umzugehen. Was können Sie tun, um Projekte im Krisenmodus souverän und möglichst erfolgreich zu steuern? Woran können Sie sich in Krisenzeiten orientieren? Hier drei Vorschläge, die für mich in Krisensituationen hilfreich waren.

Kapitän im Sturm

„Es ist zu spät im Sturm zu jammern, dass die Segel nicht geflickt wurden“.
Konzentration auf das, was in der Zukunft liegt und was Sie noch beeinflussen können.

Verluste einplanen

Sie werden voraussichtlich nicht alle Ziele erreichen. Was sind nun:

- o Muss-Ziele (Nichterreichung gefährdet das Projekt)
- o Soll-Ziele (Nichterreichung schmälert die Zufriedenheit von Stakeholdern)
- o Kann-Ziele (Nice to have)

Priorisieren Sie entsprechend und informieren Sie die Stakeholder. Zum Download des Arbeitsblattes - Ziele priorisieren - geht es hier: <https://reinsch-erfolgstraining.de/wp-content/uploads/2020/04/Zielpriorisierung.pdf>

Ressourcenmanagement

„Der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach“. Welche Ressourcen sind verfügbar und können wo (Priorisieren) eingesetzt werden?

Ich würde mich freuen, wenn Ich Ihnen mit dem Newsletter einige gute Anregungen geben konnte.

Schreiben Sie mir gerne wieder, auch zu Ereignissen, die für Sie anfänglich negativ waren und sich später als positiv für Sie dargestellt haben. Wenn Sie einverstanden sind, gebe ich Ihre Erfahrungen dann im nächsten Newsletter weiter.

Und denken Sie daran, die wichtigste Ressource sind Sie selbst. Achten Sie auf Ihren Zustand, tun Sie sich was Gutes und passen Sie auf sich auf.

Mit den besten Wünschen für ein schönes Osterfest,

Ihr

Helmut Reinsch

[Hier](#) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Impressum:
REINSCH ERFOLGSTRAINING
Augustastrasse 15
47199 DU